

Region

Der Cäcilienchor folgt einem neuen Taktstock

Thun Werke von Mendelssohn Bartholdy und Rheinberger erklingen am Wochenende in der Thuner Stadtkirche. Mit diesem Konzert feiert Daniela Brantschen ihr Debüt als Leiterin des Cäcilienchors.

Christina Burghagen

Obwohl der Liechtensteiner Komponist Josef Gabriel Rheinberger ein beachtliches Repertoire an Musik für den Gottesdienst hinterlassen hat, ist die C-Dur-Messe op. 169 für Solostimmen, gemischten Chor und Orchester, die in der Stadtkirche gegeben wird, sein einziger Beitrag zur Gattung der Orchestermesse. Die neue Dirigentin des Cäcilienchors Thun, Daniela Brantschen, kommt ins Schwärmen, wenn sie auf den Komponisten angesprochen wird. «Die Messe wird nicht oft gespielt», klärt sie auf. Dabei sei es unvergleichlich, wie Rheinberger mit den Harmonien umgehe und wie gross sein Einfallsreichtum sich darstelle. Neben der C-Dur-Messe wird am kommenden Samstag und Sonntag das bekanntere Abendlied von Rheinberger gesungen. Diesen Teil des Konzerts gestaltete die neue Chorleiterin. Der zweite Teil ist Felix Mendelssohn Bartholdy mit «Lauda Sion» vorbehalten. Diese Auf-



Daniela Brantschen ist die neue Leiterin des Cäcilienchors Thun. Foto: PD

führung war bereits durch den ehemaligen Chorleiter Josef Bisig ausgewählt und für das Konzert 2020 geplant gewesen, konnte aber aus bekannten Gründen nicht stattfinden. Umso mehr freuen sich alle Beteiligten, dieses Meisterwerk jetzt aufzuführen.

Text aus 13. Jahrhundert

Die Soloparts übernehmen Anja Loosli, Sopran, Sarah Widmer, Alt, Nik Loosli, Tenor, und Fabrice Hayoz, Bass. Chor und Solisten werden durch die Camerata 49 begleitet. Anja Loosli erzählt, dass es eine Freude für sie sei, als Solistin im Dialog mit dem Chor zu singen. Sie begrüsse es ausserdem sehr, ihr Solo im «Lauda Sion» endlich singen zu dürfen, denn vor zwei Jahren probte sie schon eifrig den anspruchsvollen lateinischen Text, als das Konzert leider abgesagt werden musste. Den Text schrieb Thomas von Aquin im Zeitraum 1263/64, kein Wunder also, dass diese Aufgabe herausfordernd ist. Zusammen mit ihrem Bruder Nik Loosli sowie Sarah Widmer und

Fabrice Hayoz singen zu dürfen, sei ein Geschenk, so die Sopranistin. Anfang des Jahres übernahm Daniela Brantschen den Taktstock von Josef Bisig. Seitdem war quasi jeder Proben-Montag dem Konzert gewidmet. Im Juni unternahm der Cäcilienchor Thun gar eine zweitägige Chorreise auf den Spuren Rheinbergers nach Vaduz und St. Gallen, wo die Uraufführung der Messe in C-Dur stattfand. Die neue Chorleiterin ist in Burgdorf geboren und aufgewachsen. Ihren ersten Musikunterricht erhielt sie als Fünfjährige auf der Geige. Später wechselte sie auf Violoncello und Gesang, absolvierte das Gymnasium mit Schwerpunkt Musik und war Sängerin im Schweizer Jugendchor und im Jugendchor des Orfeo Català (Barcelona). Ihre weitere musikalische Ausbildung absolvierte sie an der Hochschule Musik Luzern, wo sie Kirchenmusik mit den Hauptfächern Dirigieren und Gesang studierte. An der Hochschule der Künste Bern hat Daniela Brantschen Nachdiplomstudien mit Schwerpunkt Dirigieren

abgeschlossen. Zurzeit leitet sie den Zuger Singkreis, den reformierten Kirchenchor Huttwil und wirkt in der Pfarrei Alpnach als Chorleiterin und als Verantwortliche für Kirchenmusik.

Junge Menschen begeistern

Die beiden Teile des Konzerts hätten schon anhand Orchesterbesetzung gut zusammengepasst, erzählt die Chorleiterin. Es sei jedes Mal eine willkommene Herausforderung, zusammen mit dem Chor ein Werk nicht nur zu singen, sondern regelrecht in die Musik einzutauchen und auch die Hintergründe zu verstehen, erklärt Brantschen. «Mendelssohn als Nichtkatholik hat sich intensiv in diese urkatholische Thematik der «Lauda Sion» eingefühlt und sie musikalisch genial umgesetzt», sagt die Musikerin voller Ehrfurcht. Die Leitung des Cäcilienchors Thun übernahm sie mit Freuden: «Ich wollte immer für einen Oratorienchor arbeiten, denn das ist meine Leidenschaft.» So geniesse sie jede Probe und

brenne dafür, den Ausführenden das jeweilige Stück in Struktur, Hintergrund und Gesangstechnik näherzubringen. «Jede Chorprobe sollte für die Teilnehmenden ein Erlebnis sein!», ist sie überzeugt. Die Zusammenarbeit mit dem Cäcilienchor habe sich gut entwickelt und alle freuten sich jetzt auf das Konzert. Ab Januar 2023 wird Händels «Messias» geprobt, der dann zusammen mit dem Kirchenchor Huttwil in Thun und Rohrbach aufgeführt wird. Dabei sind neue Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen. «Besonders jungen Leuten möchte ich den Chorgesang schmackhaft machen», sagt Brantschen. «Denn wie oft höre ich, dass Mitglieder nach einer Probe sagen: «Eigentlich hatte ich einen schlechten Tag, aber jetzt nach der Chorprobe gehts mir richtig gut!»»

Konzert Cäcilienchor Thun, Camerata 49 und Solistinnen und Solisten, 12. November, 19.30 Uhr, 13. November, 17 Uhr, Stadtkirche Thun.

Nachrichten

Kanton erneuert Belag

Region Thun «In Hilterfingen wird auf dem Abschnitt vom Fussgängerstreifen des Parkplatzes Schloss Hünegg bis zur Einfahrt Bällizgasse der Belag erneuert», teilt die Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern mit. Die Arbeiten sollen vom 8. bis 11. November erfolgen. Ein Verkehrsdienst regelt den Verkehr. «Die Baustelle ist einspurig passierbar, es ist mit kurzen Wartezeiten zu rechnen.» (pd)

Geld für Mael Schärz

Thun Anlässlich ihres 90-jährigen Bestehens hat die Raiffeisenbank Thunersee 9000 Franken für ein Nachwuchstalent aus Sport, Kunst/Kultur, Wissenschaft oder Technik zur Verfügung gestellt. Der Gewinner heisst Mael Schärz, «ein junger, talentierter und überaus engagierter Wasserspringer aus Thun», wie die Bank mitteilt. Er habe die Jury «mit seinem Herzblut und seiner Zielstrebigkeit» überzeugt. (pd)

Podium zu den Wahlen

Thun Das Architektur Forum organisiert im Hinblick auf die Wahlen vom 27. November eine Podiumsdiskussion, an der sich 12 Kandidierende «aus der ganzen Parteien- und Parteilosen-Landschaft zu Fragen der Stadtentwicklung unterhalten», teilt das Forum mit. Das Podium findet morgen Mittwoch ab 18.30 Uhr im Waaghaus statt und wird von Kathrin Härdi moderiert. Der Eintritt ist frei. (pd)

Die EVP will das Miteinander stärken

Wahlen in Steffisburg «Miteinander statt gegeneinander» könnte das inoffizielle Wahlmotto der EVP Steffisburg sein. Dieses Miteinander soll helfen, die Herausforderungen zu bewältigen.

«Es braucht ein gutes Miteinander, um des Dorfes Bestes zu finden und voranzutreiben.» Ernst Eggenberger, Vorstandsmitglied der EVP und Parlamentarier im Grossen Gemeinderat (GGR) von Steffisburg weist im Gespräch im Hinblick auf die Gemeindefürsorge immer wieder darauf hin, wie wichtig es sei, gemeinsam Lösungen zu finden. «Corona hat gezeigt, dass es nicht gut ist, wenn die Gesellschaft sich polarisiert», sagt er. «Auch mit Blick in Richtung Osten wird klar, dass wir die anstehenden Herausforderungen nur als Gemeinschaft bewältigen können.» Nicht erst mit den drohenden Engpässen in Sachen Energieversorgung – aber jetzt umso mehr – steht das Thema Nachhaltigkeit weit oben auf der Prioritätenliste der EVP Steffisburg. Ernst Eggenberger weiss: «Vorschriften zu machen, ist schwierig in diesem Bereich, besonders auf Ebene der Gemeinden.» Deshalb setze die EVP eher auf die Strategie «Bewusstsein schärfen». Wobei der Parteikassier lachend anfügt: «Mit der aktuellen Preisentwicklung entsteht automatisch ein Bewusstsein für den Energieverbrauch.»

Im Alltag Wirkung erzeugen

Allerdings zeige etwa die Frage, welche Beleuchtung nachts noch nötig sei, dass «sehr wohl Sparpotenzial vorhanden ist – und dass jetzt vielleicht die Zeit reif ist, Themen in Angriff zu nehmen, die vor 10 Jahren noch verworfen wurden». Eine andere Massnahme zur nachhaltigen Alltagsgestaltung ist für Ernst Eggenberger und die EVP das Thema Abfalltrennung und -verwertung. «Da schöpfen wir das vorhandene Potenzial noch lange nicht aus», ist Eggenberger überzeugt. Am meisten umtreiben dürfte in der kommenden



Beim Zulgenschulhaus in Steffisburg zeigt sich, wie die Schullandschaft sich im Dorf baulich schon entwickelt hat. Weitere Schritte werden folgen. Foto: Patric Spahn

Legislatur die Steffisburger Gemeindepolitik indes die Frage, ob die nötige Modernisierung und die Ausbauten vorab der Schulanlagen mit oder ohne Steuererhöhung finanziert werden können. «Es ist eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit, im aktuellen Umfeld die finanzielle Entwicklung abschätzen zu können», gesteht der EVP-Politiker. «Allerdings dürfte die Langatmigkeit gewisser politischer Prozesse zur rechten Zeit wieder etwas Ruhe in das derzeit sehr dynamische Umfeld bringen.» Was

Die Parteien im Überblick

Am 27. November wird in Steffisburg gewählt. Wir stellen alle Parteien – EVP, EDU, Grüne, GLP, FDP, Die Mitte, SP und SVP – kurz vor und lassen sie zu den Themen Verkehr, Schulinfrastruktur und einer möglichen Steuererhöhung Stellung beziehen. Wer dieser Zeitung als Auskunftsperson(en) zur Verfügung steht, haben die Parteien selbst entschieden. (jzh)

nichts anderes heissen soll, als dass die EVP darauf hofft, dass sich die globalen Turbulenzen und ihre Auswirkungen auf die Haushaltsbudgets und damit auf die Gemeindefinanzen wieder etwas abgeschwächt haben, bis konkrete Bauprojekte inklusive Preisschild spruchreif sind.

Gewisse Hilfslosigkeit

Während in Sachen Bildungsinfrastruktur einigermassen klar scheint, in welche Richtung es in Steffisburg gehen soll, ist beim Verkehr noch vieles offen. Ernst Eggenberger gesteht denn auch eine gewisse Hilfslosigkeit ein – zum Beispiel mit Blick auf die Situation im Oberdorf. «Allein können wir das nicht lösen», ist für ihn klar. Der Kanton habe «ziemlich deutlich» aufgezeigt, dass es nicht nur in der Region Thun auch noch andere Anspruchsteller gebe. «Hier sehen wir nur minimale Möglichkeiten, dass sich in den nächsten vier Jahren etwas bewegt.»

Marco Zysset

ANZEIGE

25 Jahre **TANNER** Möbel 1997–2022

Dä Gheimtipp!

Sitzen Sie nur oder relaxen Sie schou?

Stressless

1'750.-

Sofort ab Lager!

Viele Sessel sofort ab Lager erhältlich!

Stressless® Consul Cross Sessel + Hocker
In 8 Lederfarben sofort ab Lager erhältlich!

Henna Lazuli Blue Black Yellow Atlantic Blue Wild Dove Cream Grey

Jetzt bei uns probesitzen und morgen zuhause geniessen!

TANNER Möbel Stressless

... dä Gheimtipp für nöi Möbel!

Mattenstrasse 4, direkt beim Bahnhof, 3073 Gümligen – 6173 Flühli
Telefon 031 951 50 55, www.tannermuebel.ch

autorisierter Stressless® Partner